

## Internationale Tagung zur Konfirmationsarbeit

Vom 4.-6. März 2024 versammelten sich an der Humboldt-Universität zu Berlin führende Expertinnen und Experten, um die Ergebnisse der dritten internationalen Studie zur Konfirmationsarbeit zu präsentieren sowie innovative Ansätze und Herausforderungen dieses kirchlichen Arbeitsfeldes zu diskutieren. Die Ratsvorsitzende der EKD, Bischöfin Kirsten Fehrs, würdigte in ihrem Grusswort die weitreichenden Implikationen der Studienergebnisse, die nicht nur für die Konfirmationsarbeit, sondern auch für eine an Jugendlichen orientierte Kirchenentwicklung von Bedeutung seien.

Die von den hauptverantwortlichen Prof. Dr. Henrik Simojoki von der HU Berlin und Prof. Dr. Wolfgang Ilg von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg für das internationale und das deutsche Projekt und von Prof. Dr. Thomas Schlag für das schweizerische Projekt von der Universität Zürich koordinierte Studie mit mehr als 9.000 befragten Jugendlichen beleuchtete die Wahrnehmungen der Jugendlichen unter Bedingungen der Pandemie sowie die Perspektiven der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und erfasste dabei zugleich die organisatorischen und strukturellen Herausforderungen einer lebensrelevanten Konfirmationsarbeit.

Es zeigte sich anhand der Ergebnisse aus der Schweiz, Deutschland, Finnland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden und Ungarn, dass eine qualitätsvolle Konfirmationszeit nach wie vor von grosser Bedeutung für die kirchliche Sozialisation ist und selbst in der Zeit der Pandemie grosse positive Erfahrungen für viele Jugendliche ermöglicht hat. Weil dieses Angebot längst vielfältige innovative didaktische Möglichkeiten aufweist und bei den allermeisten Konfirmandinnen und Konfirmanden grosse Zufriedenheit erfährt, kann die Konfirmationsarbeit nach wie vor als ein Erfolgsmodell kirchlicher Bildungsarbeit angesehen werden.

Die Studie und die Tagung zeigten auf, wie digitale Medien und Feedback-Tools die Qualität der Konfirmationsarbeit bereichern und neue Wege bis hin in die Übergänge zur kirchlichen Jugendarbeit eröffnen können. Hierbei zeigte sich, dass digitale Medien noch nicht in der Fläche und ihre Vielfalt in der Konfirmationsarbeit genutzt werden und daher eine Herausforderung für den weiteren professionellen Ausbau darstellt. Die Chance einer digitalen Konfirmationsarbeit wurde dabei nicht nur als Antwort auf pandemiebedingte Einschränkungen verstanden, sondern auch als Möglichkeit, das Bildungsangebot jugendorientiert und kirchlich profiliert weiterzuentwickeln. Ein Kernthema der Tagung war die Konfirmationsarbeit als Motor für die Kirchenentwicklung. Angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der Suche nach Relevanz und Anschlussfähigkeit der Kirche in der heutigen Zeit, bietet dieses Angebot hervorragende Möglichkeiten für junge Menschen kirchliche Gemeinschaft zu erfahren und Beziehungsräume mitgestalten zu können. Dabei wurde besonders die Bedeutung multiprofessioneller Zusammenarbeit hervorgehoben, um den vielfältigen Bedürfnissen und Hintergründen der Jugendlichen gerecht zu werden.

Eine besondere Chance stellt die Interaktion mit nicht getauften Jugendlichen in die Konfirmationsarbeit dar. Die Tagung beleuchtete, wie inklusive Ansätze, bedürfnisorientiertes Arbeiten und offene Begegnungsräume sowohl die Teilhabe aller Jugendlichen und deren Glaubensentwicklung ermöglichen und wesentlich bereichern können. Die internationalen Beiträge zeigten, dass trotz unterschiedlicher Kontexte solche

positiven kirchlichen Gemeinschaftserfahrungen und die hohe Zufriedenheit aller Beteiligten der Konfirmationsarbeit eine grenzüberschreitende Tatsache in den beteiligten Ländern darstellen.

Die Ergebnisse und Diskussionen der Tagung unterstrichen die Notwendigkeit, dieses kirchliche Angebot stetig und als einen relevanten Teil der Kirchenentwicklung weiter zu pflegen. Die Tagung in Berlin hat nicht nur wichtige Impulse für die Zukunft der Konfirmationsarbeit gesetzt, sondern auch gezeigt, dass die Kirche bereit ist, neue Wege zu gehen, um junge Menschen in ihrem Glaubensweg zu begleiten und zu unterstützen.

Die Schweizer Studie wurde durch eine zweite Teilstudie zu den religionspädagogischen Angeboten auf Primarstufe ergänzt. Dadurch wurde erstmals ein Blick auf ein noch grösstenteils unterforschtes kirchliches Bildungsangebot und dessen Wahrnehmung möglich. Weiter wurden in dieser Studie sowie in der Konfirmationsstudie auch die Eltern und Erziehungsberechtigten befragt. Durch diese Erweiterung der Befragungsgruppen wurde ein vielperspektivischer Einblick auf das kirchliche Bildungsgeschehen mit Kindern und Jugendlichen möglich, der auch wichtige Ergebnisse für kirchliche Elternarbeit liefert, die anhand eines Workshops an der Tagung diskutiert wurden.

Die Ergebnisse der Schweizer Studie werden im Herbst 2024 beim Theologischen Verlag Zürich erscheinen: <https://www.kirchliche-bildung-erforschen.uzh.ch/de.html>

Die internationalen Ergebnisse der Studien werden im Verlauf dieses Jahres in einer ganzen Reihe von deutsch- und englischsprachigen Veröffentlichungen der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Eine Übersicht findet sich hier: [www.konfirmandenarbeit.eu/publikationen](http://www.konfirmandenarbeit.eu/publikationen)



*Das Team der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus acht europäischen Ländern bei der internationalen Tagung in Berlin am 04.03.2024*

Weitere Informationen und Kontakt:

<https://www.kirchliche-bildung-erforschen.uzh.ch/de.html>

[www.konfirmandenarbeit.eu](http://www.konfirmandenarbeit.eu)

[fabienne.greuter@uzh.ch](mailto:fabienne.greuter@uzh.ch)

Press statement (English version)

## International conference on confirmation work

From 4-6 March 2024, leading experts gathered at Humboldt-Universität zu Berlin to present the results of the 3rd international study on confirmation work and to discuss innovative approaches and challenges in this field of church work. In her welcoming address, Bishop Kirsten Fehrs, Chair of the EKD Council, recognised the far-reaching implications of the study results, which are not only important for confirmation work, but also for church development geared towards young people.

The study, coordinated by Prof. Dr Henrik Simojoki from the HU Berlin and Prof. Dr Wolfgang Ilg from the Protestant University of Applied Sciences Ludwigsburg, with more than 9,000 young people surveyed, examined the perceptions of young people under the conditions of the pandemic as well as the perspectives of full-time and volunteer staff, while also capturing the organisational and structural challenges of life-relevant confirmation work.

The results from Germany, Finland, Norway, Austria, Poland, Sweden, Switzerland and Hungary showed that a high-quality confirmation work continues to be of great importance for church socialisation and has enabled many young people to have great positive experiences even during the pandemic. Because this programme has long offered a wide range of innovative didactic possibilities and is very popular with the vast majority of the participating adolescents, confirmation work can still be regarded as a very successful model of church education.

The study and the conference showed how digital media and feedback tools can enrich the quality of confirmation work and open up new avenues, including the transition to church youth work. It was shown that digital media and their diversity are not yet widely used in confirmation work and therefore represent a challenge for further professional development.

The opportunity of digital communication and education was not only seen as a response to pandemic-related restrictions, but also as an opportunity to further develop the educational programme in a youth-oriented and church-oriented way. One of the core topics of the conference was confirmation work as a driver for church development. In view of changing social conditions and the search for relevance and connectivity of the church in today's world, this programme offers excellent opportunities for young people to experience church community and to help shape relational spaces. The importance of multi-professional collaboration was particularly emphasised in order to meet the diverse needs and backgrounds of the young people. Interaction with confirmands who have not been baptised represents a particular opportunity in confirmation work.

The conference highlighted how inclusive approaches, need-orientated work and open meeting spaces can both enable and significantly enrich the participation of all young people and their faith development. The international contributions showed that, despite different contexts, such positive church community experiences and the high level of satisfaction of all those involved in confirmation work are a cross-border fact in the participating countries.

The results and discussions at the conference emphasised the need to continue to cultivate this church offering as a relevant part of church development. The conference in Berlin not only provided important impetus for the future of confirmation work, but also showed that the church is prepared to break new ground in order to accompany and support young people on their journey of faith.

The results of the studies will be made available to the interested public in the course of this year in a whole series of German and English-language publications. An overview can be found here: [www.konfirmandenarbeit.eu/publikationen](http://www.konfirmandenarbeit.eu/publikationen)

Informationen zur Konfi-Studie:  
[www.konfirmandenarbeit.eu](http://www.konfirmandenarbeit.eu)



The team of researchers from eight European countries at the international conference in Berlin on 4 March 2024

More information:  
[www.confirmation-research.eu](http://www.confirmation-research.eu)  
[info@konfirmandenarbeit.eu](mailto:info@konfirmandenarbeit.eu)